

MÄRZ 2026 : EINBLICKE IN DIE KARTAUSE ITTINGEN

ITTINGER BRIEF

N°118

kartause.ch

Ausbildung
mit Perspektive

SEITE 3

Ittinger
Pfingstkonzerte

SEITE 6

Der Kirchwingert
blüht auf

SEITE 7

Liebe Freundinnen und Freunde der Kartause Ittingen
Liebe Gäste

Editorial	2
Ausbildung mit Perspektive	3
Arbeiten in der Gärtnerei	4
Neue Partnerschaft in der Weinproduktion	5
Ittinger Pfingstkonzerte	6
Der Kirchwingert blüht auf	7
Der Ittinger Wald	8
Zwischen Wurzeln und Wipfeln	9
Handauflegen in christlicher Tradition	10
Veranstaltungen	12



Unsere klösterlichen Werte, die wir seit bald 50 Jahren pflegen, zeigen uns in unserem Alltag immer wieder eindrücklich, wie unschätzbar und bedeutend sie bis heute sind. Ziel ist es, diese zu leben, sie weiterzudenken und auch immer wieder neu zu interpretieren. Unsere Beiträge in dieser Ausgabe berichten über Bildung, Gastwirtschaft, Fürsorge, Kultur, Selbstversorgung und Spiritualität. Wir bieten für Bildung im Rahmen von Seminaren und Konferenzen eine inspirierende Umgebung. Das tecum leistet einen wichtigen Beitrag in der Erwachsenenbildung und beleuchtet in dieser Ausgabe die christliche Tradition des Handauflegens (Seite 10). Erfahren Sie auf Seite 3 mehr über die Faszination der Gastronomie und über das Angebot an Ausbildungsmöglichkeiten. Es gibt noch freie Lehrstellen!

In der Kartause finden erwachsene Menschen mit Unterstützungsbedarf Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten. Sherin Salem erzählt aus ihrem Arbeitsalltag in der Gärtnerei und was sie täglich anspornt. Fürsorge bedeutet auch, den passenden Rahmen zu bieten, damit sich unsere betreuten Mitarbeitenden wohlfühlen und sich entfalten können (Seite 4). Vom 22. bis 25. Mai finden zum 30. Mal die Ittinger Pfingstkonzerte statt. Unsere Vorfreude und Spannung auf die sieben Kammermusikkonzerte unter der künstlerischen Leitung von Reto Bieri wachsen jeden Tag mehr. Dieses Jahr setzen wir Bäume und den Ittinger Wald in den Fokus – sie sind Kultur- und Naturerlebnis, und wir nutzen das Holz, was unserem Wert der Selbstversorgung entspricht. Das Kunstmuseum Thurgau widmet dem Waldthema zwei Ausstellungen «Zwischen Wurzeln und Wipfeln – ein Waldspaziergang durch die Sammlung» sowie «Fabrice Hyber – Homme de Terre». Zur Selbstversorgung gehört seit Klosterzeit auch der Anbau und die Verarbeitung von Weintrauben. Für deren Vinifizierung arbeiten wir neu mit der Weinkellerei Gasser zusammen. Gleichzeitig reduzieren wir unsere Weinfläche um einen Fünftel. Der Kirchwingert wird künftig nicht mehr für den Weinbau genutzt. Mit der Umwandlung in eine Trockenwiese von nationaler Bedeutung möchten wir einen Beitrag zur Biodiversität leisten (Seite 7).

Ich freue mich, wenn der Ittinger Brief Sie zu einem Besuch inspiriert.
Herzlich willkommen.

Mark Ziegler
Procurator

Impressum
Redaktion: Corinne Rüegg, Mark Ziegler
Texte: Thomas Bachofner (TB), Leiter tecum;
Valentin Bot (VB), Hoteldirektor; Stefanie Hoch (SH),
stv. Museumsdirektorin Kunstmuseum Thurgau;
Philipp Merkofer (PhM), Leiter Soziales und Werkbetrieb;
Corinne Rüegg (CR), Leiterin Kommunikation und
Marketing; Mark Ziegler (MZ), Procurator

Ausbildung mit Perspektive

Eine Lehrstelle ist mehr als ein
Einstieg ins Berufsleben. Sie
ist der Beginn eines Weges, der
Horizonte öffnet und die Per-
sönlichkeit stärkt.



Unsere Ausbildungsberufe: Restaurantfachleute · Hotelfachleute · Köchinnen und Köche · Hotel-Kommunikationsfachleute · Kaufleute · Fachleute Betreuung · Landwirtinnen und Landwirte · Milchtechnologinnen und Milchtechnologen

Die Wahl des ersten Berufs prägt junge Menschen fachlich wie menschlich, denn sie formt die Haltung und legt ein Fundament fürs Leben. Eltern und Grosseltern wissen aus Erfahrung, dass nicht nur der Abschluss, sondern auch das Umfeld, in dem gelernt wird, entscheidend ist.

Das Feuer entfachen

Die Kartause Ittingen ist ein aussergewöhnlicher Lern- und Ausbildungsbetrieb, der Einblicke ermöglicht, die weit über den Lehrberuf hinausgehen. Als lebendiger Kosmos aus Hotellerie, Gastronomie, Landwirtschaft, Kultur und sozialem Engagement vereint sie über 50 Berufe unter einem Dach. Die Lernenden werden von Fachpersonen begleitet, die ihr Wissen weitergeben, das Mitdenken fördern und Vertrauen schenken. Die Einzigartigkeit des Ortes, unsere Werte und der respektvolle Umgang miteinander prägen den Alltag ebenso wie Professionalität und Qualitätsbewusstsein.

Vielfalt, Abwechslung und geregelter Rahmenbedingungen

Ob in der Küche, im Service, in der Hauswirtschaft oder an der Réception: Berufe in der Hotellerie und Gastronomie eignen sich für Talente unterschiedlicher Schulniveaus, die gerne mit Menschen arbeiten, vernetzt denken, ihre Kommunikationsfähigkeiten und Sprachen einsetzen wollen, Abwechslung erleben und ihre Kreativität entfalten möchten. Und die Branche bietet vielfältige Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten – auch über die Landesgrenzen hinweg. **VB**

In acht Berufen bieten wir insgesamt rund 20 Lehrstellen an: Machen Sie sich ein Bild davon auf www.kartause.ch



Schnupperlehre

Schnupperlehren helfen jungen Menschen, ihre Entscheidung gut informiert und mit Überzeugung zu treffen. Informationen, offene Lehrstellen und das Schnupperlehrformular finden Sie ebenfalls auf unserer Website. Und unsere Personalverantwortlichen Ramona Länzlinger und Jeanine Stübi sind für weitere Fragen erreichbar auf jobs@kartause.ch oder T 052 748 44 11.



Was hast du hier über dich gelernt?
 Ich bin offener geworden und habe gute Freunde gefunden. Ich bin zufrieden mit meiner Arbeit.

Was wünschst du dir für deine Zukunft?
 Ich möchte weiterhin so gerne arbeiten wie jetzt. Vielleicht möchte ich später einmal mit Tieren arbeiten, weil ich Tiere sehr mag.

Was machst du ausserhalb der Arbeit?
 Ich wohne in Sirnach, lese, höre Musik und koche gerne. Ich verbringe gerne Zeit mit Freunden und geniesse auch Ruhe für mich. *PhM*

1, 2 Sherin Salem im Gewächshaus und beim Abpacken von Öpfelringli.

Arbeiten in der Gärtnerei

Sherin Salem ist 29 Jahre alt und arbeitet seit rund einem Jahr in der Gärtnerei der Kartause Ittingen. Wir haben sie gefragt, wie es ihr gefällt und wie sie sich eingelebt hat.

Sherin, erinnerst du dich an deinen ersten Tag in der Kartause?
 Ja, sehr gut. Ich durfte sofort «strüpfeln» (getrocknete Kräuter von den Stengeln entfernen) und in den Beeten jäten. Anfangs war ich etwas nervös, aber ich wurde herzlich empfangen und alles wurde mir gezeigt. Das hat mir Sicherheit gegeben, und ich habe mich wohlfühlt.

Was ist in der Kartause anders als an deinen früheren Arbeitsplätzen?
 Meine Arbeitsorte waren in der Hauswirtschaft, im Verkauf und in einem Kinderhort. In der Kartause bin ich in der Gärtnerei, hier gefällt mir vor allem das Team. Ich habe Freundschaften geschlossen, die Betreuungspersonen unterstützen mich gut und erklären mir Abläufe

nochmals, wenn etwas nicht klappt. Oft finde ich auch eigene Tricks.

Welche Arbeit macht dir besonders Freude – und warum?
 Am liebsten arbeite ich draussen. Die frische Luft motiviert mich, und ich sehe den Fortschritt. Besonders gerne jäte oder strüpfle ich im Team. Die Abwechslung gefällt mir. Manche Arbeiten brauchen Übung, aber ich bleibe dran und gebe mein Bestes.

Du hast ein besonderes Ziel bis Ende Jahr. Erzähle uns davon.
 Ich möchte es schaffen, am Vormittag Kapuzinerkresse-Blüten selbstständig zu ernten und sie bis 11 Uhr in die Restaurant-Küche zu bringen. Das Vertrauen meiner Bezugsperson freut mich. Und ich kann jederzeit auf sie zugehen mit Fragen.

Worauf bist du stolz, wenn du zurückblickst?
 Ich bin selbstständiger geworden und kenne viele Arbeiten gut. Ausserdem bringe ich oft gute Stimmung ins Team – das macht mich glücklich.

Arbeiten mit Unterstützung

Die Stiftung Kartause Ittingen bietet in der idyllisch gelegenen ehemaligen Klosteranlage Arbeitsplätze für Menschen mit Unterstützungsbedarf an. Das Umfeld unterscheidet sich wesentlich von anderen sozialen Organisationen. Hier finden täglich Begegnungen und unkomplizierte Kontakte mit Gästen und Mitarbeitenden aus verschiedenen Bereichen statt.

Neue Partnerschaft in der Weinproduktion

Im Herbst 2025 hat die Kartause Ittingen ihre Trauben erstmals in der Weinkellerei Paul Gasser keltern lassen, einem regional verankerten Partner, mit dem bereits eine langjährige Zusammenarbeit besteht.

Die Weinkellerei in Ellikon an der Thur produziert seit über 25 Jahren unseren Schaumwein, den Fortunatus. Die Paul Gasser AG zählt zu den bedeutenderen Schaumweinproduzenten der Schweiz. Das Familienunternehmen steht nicht nur für hohe fachliche Kompetenz, sondern auch für Innovation. Neben dem zentralen Kriterium der ausgewiesenen Expertise im Bereich der Wein- und Schaumweinproduktion waren genau diese Eigenschaften ausschlaggebend für den Entscheid.

Erfindergeist
 Paul Gasser bewies seinen Erfindergeist bereits 2012, als die Kirschessigfliege erstmals in der Schweiz auftrat und insbesondere Obst- und Beerenproduzenten vor grosse Herausforderungen stellte. Die invasive Fruchtfliege befällt fast reife Beeren und Steinobst. Er entwickelte in Zusammenarbeit mit der Forschungsanstalt Changins eine ebenso einfache wie wirkungsvolle Lösung: eine Falle, in der zwar Kirschessigfliegen, nicht aber Bienen oder Wespen gefangen werden. Sein Lockstoff, bestehend aus natürlichen Zutaten, gilt als attraktivster Lockstoff für den Schädling.

Innovationsfreude
 Der innovative Geist lebt auch in der neuen Generation weiter. Sohn Urs Gasser plante und realisierte die gesamte automatische Gärsteuerung der Kellerei. Die Gärprozesse werden präzise überwacht und effizient gesteuert. Aktuell beschäftigt ihn die Umstellung auf eine möglichst autarke und nachhaltige Energieversorgung.

Eine Photovoltaikanlage soll einen Teil der Überkapazität des über den Sommer produzierten Stroms speichern, damit er im Herbst bezogen werden kann, wenn der Energieverbrauch einer Weinkellerei naturgemäss sehr hoch ist.

Auserlesenes Sortiment
 Wir freuen uns, dass wir in unserer Zusammenarbeit mit der professionellen Weinkellerei Gasser weiterhin ein auserlesenes Sortiment an Weinen in konstant hoher Qualität anbieten können. Die ersten Proben der Jungweine des Jahrgangs 2025 bestätigen dies – sie entwickeln sich prächtig. *MZ*



ITTINGER PFINGST- KONZERTE

Vom 22. bis 25. Mai 2026 findet das internationale Kammermusikfestival zum 30. Mal statt. Für die Jubiläumsausgabe hat sich Reto Bieri intensiv mit dem Festivalort auseinander-gesetzt und ein massge-schneidertes Programm entwickelt.

Sein Festivalthema heisst «auf-hören» und ist inspiriert aus der Tiefe des Ortes und seiner Geschichte. Klangwelten von der Gregorianik bis zu zeitgenössischer Musik erforschen die verschiedenen Aspekte dieses viel-schichtigen Begriffs.

«Die diesjährigen Ittinger Pfingstkon-zerte widmen sich dem Aufhören – einem Thema, das stiller ist, als sein Klang vermuten lässt. Und sie tun das an einem Ort, der wie kaum ein anderer dazu einlädt, leiser zu wer-den: In der Kartause Ittingen, wo die Mauern zu lauschen scheinen und die Stille ein wenig älter wirkt als anders-wo. Vielleicht ist das Aufhören hier einfacher. Oder schwerer. Vielleicht liegt beides nahe beieinander. «Auf-hören» – das klingt nach Schluss, nach

Vorhang, nach «das war's dann wohl». Doch wer genau hinhört, erkennt: Im Wort steckt auch ein anderes Hören. Ein Hinaufhören. Ein Sich-etwas-zu-hören-Geben. Vielleicht beginnt alles damit, dass jemand aufhört – und ein anderer dadurch anfängt. Es gibt Musiken – und das ist keine Metapher – die enden, bevor sie je wirklich begonnen haben. Und manche fangen erst an, wenn sie längst aufgehört haben. Aufhören ist keine Flucht, sondern eine Form der Gegenwart. Ein musika-lischer Vorgang, fragil und kühn zugleich. Er braucht Mut. Und ein gutes Ohr. Denn wer aufhört, hört ge-nauer. Pfingsten ist ein guter Mo-ment, um zu beginnen. Oder aufzuhö-ren. Oder beides. Es ist das Fest des Gehörs – des Lauschens auf eine

Stimme, die man nicht sieht, und des Verstummens der eigenen. Vielleicht ist das Musik: ein Aufhören in Tönen, ein Anfangen in Stille. In diesem Sinne – hören Sie ruhig mal auf. Und dann – hören Sie hin», so Reto Bieri, künstleri-scher Leiter, über sein Festivalpro-gramm «auf-hören». CR

Tickets
Ittinger Pfingst-
konzerte auf
kartause.ch



Der Kirchwingert blüht auf

Am Steilhang Kirchwingert unterhalb der Martinskirche entsteht eine Trockenwiese von nationaler Bedeutung.

Der Kirchwingert wird künftig nicht mehr für den Weinbau genutzt. Die rückläufige Nachfrage nach Wein sowie die aufwändige Bewirtschaftung dieser Lage waren ausschlaggebend für die Reduktion der Rebfläche und die Aufgabe des Kirchwin-gerts als Weinberg in der Kartause Ittingen.

Eine Trockenwiese entsteht

Trockenwiesen zeichnen sich durch ihre spezialisierte Pflanzen- und Tierwelt aus, die an trockene, nährstoffarme Verhältnisse angepasst sind. Tobias Schmid, Teamlei-ter Kulturland, Arten und nationale Natur-schutzgebiete beim kantonalen Amt für

Raumentwicklung, war fasziniert vom Po-tential, das in diesem Hang schlummert. Die Standortbedingungen – darunter der Bodenaufbau, die südliche Ausrichtung und die starke Hangneigung – bieten ideale Voraussetzungen für die Entwicklung einer Trockenwiese mit vielfältiger Flora und Fauna.

Vorgehen zur Umgestaltung

Nach der Entfernung der Rebstöcke wird in Zusammenarbeit mit Tobias Schmid und seinem Team auf der Fläche mit Schnittgut aus umliegenden, artenreichen Trocken-wiesen angesät. Für die Strukturvielfalt werden Steinlinsen, Sandhaufen sowie ver-schiedene Gebüschgruppen und Einzelge-büsche gepflanzt.

Längerfristig werden Trockenwiesen ein-mal pro Jahr geschnitten. Wichtig ist eine regelmässige und gezielte Kontrolle und das Bekämpfen von invasiven Neophyten, insbesondere des einjährigen Berufskrauts.

Mehr Wildrosen für die Kartause Ittingen

Die Kartause Ittingen verfügt bereits über eine unglaubliche Vielfalt an meist histori-schen Rosensorten. Im Zuge der Neuge-staltung der Trockenwiese wird der Fokus am Kirchwingert auf heimische Wildrosen-arten gelegt, die für die Region und den Kanton Thurgau typisch sind. So wird die Rosenvielfalt ausserhalb der Klostermau-ern noch erweitert. Denn in der Kartause Ittingen ist mit mehr als 200 verschiede-nen Arten und Varietäten die grösste Viel-falt an historischen Rosensorten der Schweiz zu erleben. Über tausend Wild-, Strauch- und Kletterrosen verwandeln die Anlage jeden Sommer in einen romantischen Blü-tenzauber. MZ

1 Blühende Trockenwiese mit Bläuling auf Skabiose – so stellen wir uns den Kirchwingert in den kommenden Jahren vor.

Der Ittinger Wald



Jedes Jahr bestimmen die drei Partner, die Stiftung Kartause Ittingen, die beiden Museen sowie das tecum ein gemeinsames Jahresthema. 2026 liegt unser Fokus auf dem Ittinger Wald.

Die *Bodenseegärten*, das Netzwerk von Gärten in der Vierländerregion, bei dem auch die Kartause Ittingen mit ihren traumhaften Gärten Mitglied ist, inspirierten zum diesjährigen Jahresthema. Es stellt dieses Jahr Bäume am Bodensee in den Fokus – eine wunderbare Möglichkeit, unseren Baumbestand ebenfalls ins Zentrum zu rücken.

Der Ittinger Wald

Der 30 Hektaren umfassende Ittinger Wald hat eine bewegte und gut erforschte Vergangenheit und ist von dauerhafter Relevanz. Bereits 1745 verfasste Klosterverwalter Josephus Wech Ratschläge zur Waldbewirtschaftung, die heute durch kantonale Vorschriften ergänzt werden. So war der Wald einst lebenswichtiger Bestandteil des Klosters, heute ist er ein wichtiger Mo-

saikstein in der «Landschaft von nationaler Bedeutung zwischen Thur und Rhein». Als Naherholungsgebiet bietet das Waldreservat Lichtspiel, Duft und Atmosphäre – eine Kulisse für vielfältiges Wissen.

Ittinger Waldrundgang

Der Waldrundgang lädt ein, auf einem zweieinhalb Kilometer langen Spaziergang an elf Standorten Wissenswertes zu erfahren. Informationen dazu finden Sie online und in der gedruckten Broschüre «Ittinger Waldrundgang», die kostenlos im Klosterladen erhältlich ist. Mit Führungen, einer Ausstellung im Kunstmuseum Thurgau, einer Schreibwerkstatt im tecum und dem Waldrundgang wird der Wald 2026 aus unterschiedlichen Blickwinkeln erlebbar gemacht. **CR**



Alle Veranstaltungen sind in der Broschüre «Die Gärten der Kartause Ittingen – Idylle, Genuss, Inspiration 2026» enthalten und auf www.kartause.ch zu finden.

1 Feuchtgebiet im Ittinger Wald

Zwischen Wurzeln und Wipfeln



Die Ausstellungen «Zwischen Wurzeln und Wipfeln. Ein Waldspaziergang durch die Sammlung» sowie «Fabrice Hyber – Homme de Terre» nehmen das gemeinsame Jahresthema «Wald» sprichwörtlich auf.

Als Schutzraum oder Sehnsuchtsort birgt der Wald vielschichtige Bedeutungen. Bei einem Spaziergang durch die Sammlung zeigt die Ausstellung unterschiedliche Perspektiven des Waldes – als Heimat für Tier- und Pflanzenwelt oder als unentbehrlicher Teil unserer Mitwelt. Dabei stammen einige Werke von Menschen, die ausserhalb des Kunstbetriebs oder gar ausserhalb gesellschaftlicher Normen ihren eigenen Kunstbegriff verfolgten. Wie in der Forstwissenschaft gilt für die Sammlung des Kunstmuseums Thurgau: Vielfalt statt Monokultur! Der weltweit agierende Künstler Fabrice Hyber arbeitet seit über 30 Jahren daran, seine Vision Wirklichkeit werden zu lassen: Durch den Erlös seiner Gemälde und Skulpturen kaufte er das Land, auf dem seine

Eltern und Grosseltern als Pächter Schafe und Pferde gezüchtet sowie Bäume gesät hatten – und renaturiert es seither.

Wandlung und Verwandlung

Er zeigt nicht nur Entwicklungsprozesse der Natur in Gemälden, sondern macht auch emotionale Wandlungsprozesse in Form von Figuren und tragbaren Kostümen partizipativ erlebbar. Diesen Fokus schlug der Künstler nach einem Besuch im Kunstmuseum Thurgau 2024 vor. Inspiriert von der Figur des Hl. Laurentius im kleinen Kreuzgang, macht er die Transformationskraft der Natur und die Wandlungsfähigkeit des Menschen zum Schlüsselthema seiner Ausstellung «Fabrice Hyber – Homme de Terre». Im Innen- wie im Aussenraum wird es spriessen und blühen. **SH**



Aktuelle Ausstellungen

Bis 30. August 2026
Fabrice Hyber – Homme de Terre

Bis Ende 2026
Zwischen Wurzeln und Wipfeln. Ein Waldspaziergang durch die Sammlung

10. Mai bis 6. September 2026
An die Kunst glauben

Bis 16. August 2026
Reliquien – Objekte der Kontemplation in der Kirche und darüber hinaus

1 Martha Haffter, *Waldweg mit Familie*, 1921
Öl auf Leinwand (Kunstmuseum Thurgau)
2 Fabrice Hyber *Fœtus terrien*, 2022 (Detail)
Öl, Kohle/Leinwand
© 2026, ProLitteris, Zürich



Handauflegen in christlicher Tradition

Seit 2023 bietet das tecum – Zentrum für Bildung und Spiritualität in der Kartause Ittingen mit grossem Erfolg Einführungskurse im Handauflegen an. Neu gibt es ein offenes Angebot für alle.

Berührung ist ein grundlegendes menschliches Bedürfnis. Sie tut gut, stärkt und trägt zur Heilung bei. Seit Jahrhunderten wissen Menschen um die wohltuende und heilende Kraft, die durch unsere Hände fliesst. Im christlichen Verständnis ist es die heilsame Segenskraft Gottes, die beim Handauflegen wirkt. In der Bibel finden sich zahlreiche Geschichten von Heilungen durch Handauflegen, und von Beginn an wurde diese Praxis in christlichen Gemeinden gepflegt. Bis heute erfahren Menschen darin Stärkung, Trost und inneren Frieden.

Handauflegen selbst praktizieren
Teilnehmende von Einführungskursen äussern den Wunsch, das Handauflegen selbst zu praktizieren und besuchen zahlreiche Übungsabende, um sich gegenseitig die Hände aufzulegen und diese Praxis zu erlernen. Das tecum lädt nun alle – unabhängig von Religion oder Herkunft – in einem geschützten, vertrauensvollen Rahmen zu diesem offenen Angebot ein.

Behandlungsangebot
Ob gesund, krank oder erschöpft – jede und jeder erhält die Möglichkeit, die tiefgreifende, heilsame und stärkende Wirkung des Handauflegens zu erfahren. «Heilungsgarantien» gibt es keine, aber Teilnehmende berichten oft, dass sie das Handauflegen als beruhigend, entlastend und entspannend erleben. Schmerzen können gelindert werden, und das seelische wie auch das körperliche Wohlbefinden werden gestärkt. Das Handauflegen erfolgt angekleidet im

Liegen. Möglich sind Berührungen an Rücken, Gelenken, Schultern, Bauch, Kopf oder Füßen. Eine Behandlung dauert etwa 40 Minuten. Handauflegen ersetzt keine ärztlichen Behandlungen, sondern ergänzt diese. Durchgeführt wird es von geschulten Personen unter der Leitung von Thomas Bachofner. *TB*

tecum: Handauflegen für alle

Dienstag, 21. April, 19. Mai, 16. Juni und 14. Juli 2026
jeweils 16 bis 19 Uhr

Ort Fehrenhaus, Kartause Ittingen
Leitung Thomas Bachofner und ein Team von geschulten Personen
Kosten Beitrag nach eigenem Ermessen
Anmeldung Reservieren Sie Ihr Zeitfenster für eine Behandlung unter T 052 748 41 41 oder per E-Mail tecum@kartause.ch
www.tecum.ch





Do 30. April 2026, 19.30 Uhr
Kartause Ittingen, Warth

Gespräch zwischen Elisabeth Bronfen und Nicola Steiner

Tiefer als der Tag gedacht – Nachtgeschichten

Türöffnung (Remise), 19 Uhr
CHF 30.–, Tickets online www.kartause.ch
per E-Mail an info@kartause.ch oder T 052 748 44 11

Kunstmuseum Thurgau
Ittinger Museum
Kartause Ittingen







Historisches Hotel
Kulinarik & Kultur
inmitten der Natur

Kartause Ittingen · CH 8532 Warth
www.kartause.ch

Freitag, 1. Mai 2026
11 bis 17 Uhr

Tag der offenen Weinkeller
mit Degustation und Festwirtschaft

www.kartause.ch



Veranstaltungen

MÄRZ

SONNTAG, 29. MÄRZ, 11.45 UHR

Vernissage «Fabrice Hyber – Homme de Terre»
Im Kunstmuseum Thurgau

APRIL

GRÜNDONNERSTAG, 2. APRIL

BIS OSTERMONTAG, 6. APRIL

tecum: «Vom Dunkel ins Licht»
Die Ostertage im Kloster verbringen
Anmeldung: www.tecum.ch

GRÜNDONNERSTAG, 2. APRIL, 20 UHR

«Die Nacht bricht an»
Abendmahlfeier mit Pfr. Thomas Bachofner
In der Klosterkirche

OSTERSONNTAG, 5. APRIL, 20 UHR

tecum: Österliche Taizéfeier
In der Klosterkirche

SAMSTAG, 18. APRIL, 15.45 UHR

Vernissage: Etienne Krähenbühl –
Kunst in den Gärten
Im Rahmen der Art Garten Hotels

SONNTAG, 26. APRIL, 11.45 UHR

Scala claustralium
Finissage mit Vincent Fournier, Künstler
Im Kunstmuseum

DONNERSTAG, 30. APRIL, 19.30 UHR

Ittinger Sternstunden «Tiefer als der Tag
gedacht – Nachtgeschichten»
Mit Elisabeth Bronfen und Nicola Steiner
Tickets: www.kartause.ch

MAI

FREITAG, 1. MAI, 11 BIS 17 UHR

Tag der offenen Weinkeller
mit Degustation und Festwirtschaft

SAMSTAG, 9. MAI, 9 BIS 17 UHR

In jedem Baum steckt eine Geschichte.
Schreiben in und um die Kartause Ittingen
Anmeldung: www.tecum.ch

SONNTAG, 10. MAI, 11.45 UHR

Vernissage «An die Kunst glauben»
Im Kunstmuseum Thurgau

SONNTAG, 10. MAI, 15 UHR

Rosenpracht in der Kartause Ittingen
Öffentliche Führung in den Gärten
Treffpunkt: Eingang Museen

SONNTAG, 17. MAI, 14. JUNI, 12. JULI

UND 16. AUGUST

tecum: Der Duft des Thymians
Angeleiteter Gang durchs Thymianlabyrinth

FREITAG, 22. BIS PFINGSTMONTAG, 25. MAI

Ittinger Pfingstkonzerte
Internationales Kammermusikfestival
Tickets: www.kartause.ch

PFINGSTSONNTAG, 24. MAI, 10 UHR

Pfingstgottesdienst in der Klosterkirche
umrahmt von Mitwirkenden der Ittinger
Pfingstkonzerte

SONNTAG, 31. MAI, 13.30 UND 15 UHR

Rosenpracht in der Kartause Ittingen
Öffentliche Führung der Rosengesellschaft
Winterthur
Treffpunkt: Eingang Museen

JUNI

DIENSTAG, 2. JUNI, 19 BIS 21 UHR

MITTWOCH, 3. JUNI, 14 BIS 16 UHR

Frauen Kunst Club zum Thema Wald mit
Marlén Gubsch, Forstwirtin
Im Kunstmuseum Thurgau

SONNTAG, 7. JUNI, 13.45 BIS 17 UHR

«Take this moment» – Singseminar mit dem
Liedermacher John Bell und Liedern aus Iona
Anmeldung: www.tecum.ch

SAMSTAG, 13. JUNI, 9 BIS 17 UHR

Duftgeschichten – Zeitreise vom alten Ägypten
bis zu den Duftpflanzen der Kartause
Anmeldung: www.tecum.ch

SONNTAG, 28. JUNI, 10.45 BIS 11.45 UHR

Öffentliche Führung durch den Samengarten
mit Robert Zollinger
Treffpunkt: Bei der Réception

JULI

MITTWOCH, 1. JULI, 7.30 BIS 8.30 UHR

tecum: Morgengebet auf dem Weg und am
Ufer der Thur

FREITAG, 3. UND SAMSTAG, 4. JULI, 17.30 UHR

Ittinger Garten-Tavolata mit Garten-
rundgang, Apéro und Nachtessen
am «Langen Tisch»
Anmeldung: www.kartause.ch

MONTAG BIS FREITAG, 13. BIS 17. JULI UND

20. BIS 24. JULI, JEWEILS 15 BIS 15.30 UHR

Ferienangebote in den Museen der
Kartause Ittingen – Kurzführungen
Treffpunkt: Eingang Museen

AUGUST

MITTWOCH, 12. AUGUST, AB 19 UHR

Laurentiusnacht
Sternennacht in den Museen
Treffpunkt Eingang Museen

ÖFFENTLICHE SONNTAGSFÜHRUNGEN

IM KUNSTMUSEUM ODER ITTINGER MUSEUM

jeweils um 11.45 Uhr

JEDEN ERSTEN SONNTAG IM MONAT, 18 UHR

tecum: Vesper-Gottesdienst
In der Klosterkirche

JEDEN ZWEITEN MITTWOCH IM MONAT,

17.30 UND 18.30 UHR

tecum: Öffentliche Meditation
Im Raum der Stille

ÖFFNUNGSZEITEN

KARTAUSE ITTINGEN, CH 8532 WARTH

KLOSTERLADEN

Mo 13.15 – 18 Uhr

Di bis Fr 9.30 – 12.15 Uhr und 13.15 – 18 Uhr

Sa/So 10 – 18 Uhr

November bis März

Sa/So 10 – 12.15 und 13.15 – 18 Uhr

RESTAURANT MÜHLE täglich 8.30 – 22.30 Uhr

OCHSENSTALL Montag bis Samstag ab 17 Uhr

KUNSTMUSEUM THURGAU / ITTINGER MUSEUM

Mai bis September

täglich 11 – 18 Uhr

Oktober bis April

Mo bis Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 11 – 17 Uhr

www.kunstmuseum.tg.ch